

Effiziente Massnahmen im Gesundheitswesen sehen anders aus

Zum Gesundheitsvorschlag der Liberalen



Die Vorschläge der FDP zur Senkung der Gesundheitskosten mittels BMI, Fitnesstest, Vertragsfreiheit zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern usw. nützen so gut wie nichts, weil die eigentlichen Ursachen der explodierenden Krankheitskosten nicht verstanden sind und deshalb auch nicht darauf eingegangen wird. Auch die Vorschläge der SVP (Bortoluzzi), bei den Ärzten anzusetzen, helfen wenig bis nichts.

Katastrophale Nahrung

Um im Gesundheitswesen erfolgreich die Kosten senken zu können, müssen zwei Dinge verstanden sein: 1. Die Gesundheitskosten steigen deshalb, weil die Bevölkerung immer kränker wird. 2. Der mit Abstand wichtigste

Krankheits- und Kostenfaktor ist unsere minderwertige – nein katastrophale – Zivilisationsnahrung.

Infarkt ohne Vorankündigung

So machtvoll die heutige Medizin bei Unfällen und akuten Leiden ist, so rückständig, kontraproduktiv und schädlich ist sie bei chronischen Leiden und echter Prävention. Mittlerweile stirbt die Hälfte der Menschen an Herz-Kreislauf-Krankheiten (Herzinfarkt, Schlaganfall usw.), Krankheiten, die noch vor 100 Jahren so gut wie unbekannt waren. Man weiss heute, dass diese Krankheiten (und viele weitere) durch jahrzehntelange Fehlernährung verursacht sind. Fast Food und andere Fertignahrung, hoher Konsum von Zucker und Süssigkeiten, die Verwendung von Weissmehlprodukten anstatt Vollkornprodukten (Weiss- und Ruchbrot, weisse Teigwaren, der übli-

che Reis usw.), billige Öle und Fette (gewöhnliche Salatöle, Margarinen usw.), also exakt die Nahrungsmittel, die von einem immer grösseren Teil der Bevölkerung in immer grösseren Mengen konsumiert werden, führen aufgrund ihrer Minderwertigkeit im Verlaufe von Jahrzehnten zu einer fortschreitenden Vereengung der Blutgefässe, und nicht nur das, bis die Blutgefässe schliesslich so weit verengt sind (und der Blutdruck so hoch), dass kein Blut mehr durchfliessen kann und der Infarkt oder Schlaganfall, oft ohne Vorankündigung, eintritt. Auch der stark gestiegene Fleischkonsum spielt eine Rolle.

Energieetikette für Nahrung

Um die Gesundheitskosten senken zu können, sind mehrere Massnahmen notwendig. Die wichtigste ist die Schaffung eines breiten Bewusstseins in der Bevölkerung um den Wert und die

Notwendigkeit naturbelassener, möglichst wenig verarbeiteter und damit hochwertiger Lebensmittel. In einer zweiten Phase wären auch andere

«Die Hälfte stirbt an Herz-Kreislauf-Krankheiten.»

Krankheitsursachen wie Bewegungsarmut, Stress, Suchtmittel, Luftverschmutzung, Auslaugung unserer Böden durch Kunstdünger und andere Chemikalien usw. mit einzubeziehen. Eine Energieetikette für Nahrungsmittel wäre ebenfalls hilfreich.

Gesplittete Prämien

Das Krankenkassensystem muss, zwecks Erhöhung der Selbstverantwortung, wie folgt abgeändert werden: Die

Beiträge der Versicherten werden gesplittet. Einen Teil (zum Beispiel die Hälfte) zahlt jeder weiterhin in den Gemeinschaftstopf. Der Rest wird auf einem persönlichen Konto des Versicherten bei der Krankenkasse gutgeschrieben. Hat dieses persönliche Konto einen Stand von beispielsweise 5000 Franken erreicht, braucht der Versicherte nur noch in den Gemeinschaftstopf einzubezahlen. Das heisst, sein Monatsbeitrag verringert sich. Beansprucht der Versicherte nun eine Leistung, wird diese von seinem persönlichen Konto abgebucht. Danach setzt die volle Beitragszahlung solange wieder ein, bis sein persönliches Konto erneut 5000 Franken aufweist. Gehen die Behandlungskosten über diesen Betrag hinaus, werden alle weiteren Kosten wie bisher aus dem Gemeinschaftstopf bezahlt.

PETER TRINKLER,
GESUNDHEITSBERATER, NEUHEIM